



Worte verbinden

Ein Kind ist ein Buch, aus dem wir lesen und in das wir schreiben sollten.

Peter Rosegger



Impressum

- Projekt: Kinderbüro (Beratungsdienste)
- Redaktion: Katrin Siegert, Studentin der Sprachwissenschaften
Brigitte Wesky, Kinderbeauftragte
- Herausgeber: Der Oberbürgermeister der Stadt Hamm
Jugendamt
- Fotos: Katrin Siegert
Jochen Meyer

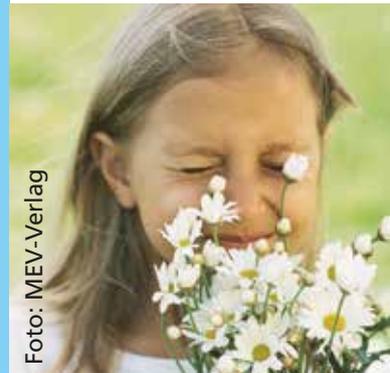
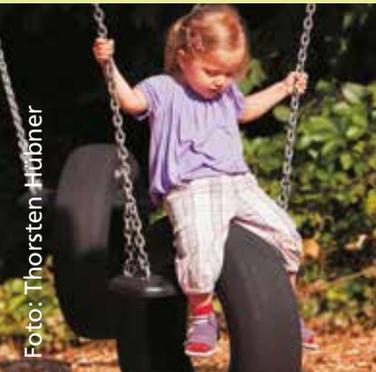


Foto: MEV-Verlag



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-------|
| 1. Vorwort | 6-7 |
| 2. Sprüche zum Thema „Sprache“ | 8-9 |
| 3. Eltern als sprachliche Vorbilder | 10 |
| 4. Allgemeine Sprachförderung im Alltag | 11-12 |
| 5. Sprachförderung durch Spiele | |
| 5.1 Ich packe meinen Koffer | 14-15 |
| 5.2 Ich sehe was, was du nicht siehst | 16 |
| 5.3 Kim-Spiel | 17 |
| 5.4 Auto-Wettpusten | 18 |
| 5.5 Montagsmaler | 19 |
| 5.6 Rollenspiele | 20 |
| 5.7 Wortkette | 21 |
| 5.8 Memory | 22-23 |
| 6. Sprachförderung durch Rhythmus und Bewegung | |
| 6.1 Einleitung | 24 |
| 6.2 Lieder | 25-27 |
| 6.3 Fingerspiele | 28-29 |
| 6.4 Reime vor dem Essen | 30-31 |
| 6.5 Abzählreime | 32-33 |

| | |
|---|-------|
| 6.6 Zungenbrecher | 34 |
| 6.7 Kinderreime | 35 |
| 7. Sprachförderung mit Selbstgebasteltem | |
| 7.1 Dosentelefon | 36-37 |
| 7.2 Handpuppe | 38-39 |
| 8. Sprachförderung mit einer Bildergeschichte | 40 |
| Literaturverzeichnis | 41 |
| Ansprechpartner | 42 |

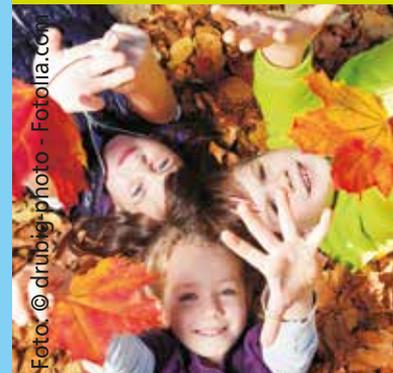




Foto: © jogyx - Fotolia.com



Foto: © Christian Schwier - Fotolia.com

**„Zeichnung ist Sprache für die Augen,
Sprache Malerei für das Ohr.“**
(Joseph Joubert)

1. Vorwort

Die Bedeutung von Sprache ist unumstritten. Sprache ist ein wichtiger Schlüssel zu allen Bereichen unseres Lebens.

Sprache wird vom Kind schon im Mutterleib wahrgenommen und es reagiert darauf. Sprache ist mehr als nur das gesprochene Wort. Sie ist ein Mittel zur Verständigung.

Eltern sind für die Sprachentwicklung ihrer Kinder von besonderer Bedeutung. Kinder lernen von dem wie Eltern untereinander und mit ihnen sprechen. Der Dialog zwischen Eltern und Kindern unterstützt die Sprach-

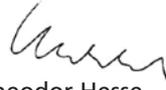
entwicklung des Kindes. Das Zuhören und Reagieren auf laute, Worte und Erzählungen des Kindes ist die Basis des Spracherwerbs.

Sowohl die schulische als auch die berufliche Entwicklung sind eng mit Sprache verbunden. Deshalb ist es wichtig Kinder von Geburt an in ihrer sprachlichen Entwicklung zu unterstützen.

Die Stadt Hamm hat schon früh den hohen Stellenwert guter Sprachfähigkeit erkannt und engagiert sich bereits seit vielen Jahren für eine diesbezüglich bestmögliche Förderung von Kindern.

Diese Broschüre bietet Anregungen, wie Kinder mit Spaß sprachlich im Alltag unterstützt werden können. Kinder lernen Sprache auch durch eigenes Ausprobieren. Dafür wird hier eine Auswahl an Spielen, Liedern und Reimen vorgestellt, die die sprachliche Entwicklung von Kindern begünstigen können.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Kindern viel Spaß beim Ausprobieren dieser Anregungen.



Theodor Hesse

Fachbereichsleiter Jugend, Gesundheit und Soziales

2. Sprüche zum Thema „Sprache“

Sprache ist der Schlüssel zur Welt.

Wilhelm von Humboldt

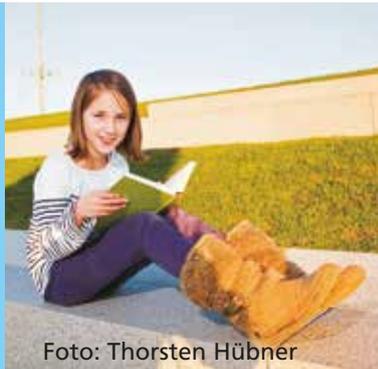


Foto: Thorsten Hübner

Zeichnen ist Sprache für die Augen, Sprache ist Malerei für das Ohr.

Joseph Joubert



Foto: Thorsten Hübner

Reden lernt man nur durch reden.

Marcus Tullius Cicero



Foto:
© Markus Bormann - Fotolia.com

Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt.

Ludwig Wittgenstein



Foto: MEV-Verlag

Die Sprache ist die
Kleidung der Gedanken.

Samuel Johnson

Der Mensch ist Mensch
nur durch die Sprache.

Johann Gottfried Herder

Sprache ist ein Verkehrs-
mittel; so wie die Eisen-
bahn die Güter von
Leipzig nach Dresden
fährt, so transportiert die
Sprache die Gedanken von
einem Kopf zum anderen.

Wilhelm Ostwald



Foto: Thorsten Hübner

Das Menschlichste, was
wir haben, ist doch die
Sprache, und wir haben
sie, um zu sprechen.

Theodor Fontane



Foto:
© pressmaster - Fotolia.com

Manches ist leichter
getan als gesagt.

Dr. Michael Richter

Die Welt ist ein Geheim-
nis, das sich in Wörter
auflöst.

*Billy, eigentlich Walter
Fürst*



Foto: Thorsten Hübner



Foto: © Nyul/Fotolia.com

Erziehung besteht aus zwei Dingen: Beispiel und Liebe.

Friedrich Fröbel

3. Eltern als sprachliche Vorbilder

Mit gutem Beispiel voran...

Von Geburt an lernen Kinder von Ihnen als Eltern und ahmen Ihr Verhalten nach. Sie sind für sie die engsten Bezugspersonen und gleichzeitig die wichtigsten Vorbilder. Genauso wie Kinder Ihre Bewegungen nachmachen, ahmen sie auch Ihre Sprache nach. Vor allem junge Kinder übernehmen gerne die Sprache ihrer Bezugspersonen. Das ist auch der Grund, wieso gerade Sie Ihrem Kind beim Spracherwerb helfen können. Aber keine Sorge, Vorbild sein bedeutet nicht perfekt und fehlerfrei sein zu müssen. Ein Großteil der Unterstützung geschieht schon von ganz alleine. Ihr Gefühl sagt Ihnen, was Sie machen können, um zu helfen. Liebevoller Zuwendung, Sicherheit und Vertrauen sind die Basis für erfolgreiches Lernen. Wenn Sie Ihrem Kind darüber hinaus noch genügend Anregungen bieten, damit es die Sprache immer und immer wieder selber ausprobieren kann, steht dem Start in einen erfolgreichen Spracherwerb nichts mehr im Wege.



Wir lernen nur von denen,
die wir lieben.

*Johann Wolfgang von
Goethe*



Foto: © JWPhoto - Fotolia.com

4. Allgemeine Sprachförderung im Alltag

1. Seien Sie interessiert, wenn Ihr Kind spricht.
 - unterbrechen Sie es nicht
 - sehen Sie es an
 - ermuntern Sie es weiterzuerzählen
 - nehmen Sie seine Fragen ernst
 - geben Sie ihm Zeit zum Nachdenken
2. Lassen Sie Ihr Kind bei alltäglichen Aufgaben mitmachen, sodass es neue Erfahrungen sammeln und gleichzeitig neue Wörter kennen lernen kann.
 - einkaufen
 - den Tisch decken
 - kochen
3. Sprechen Sie bei allem, was Sie machen, mit Ihrem Kind und beschreiben Sie Ihre Handlungen. Schon von Geburt an hören Kinder gerne zu und werden so dazu angeregt irgendwann selber Sprache auszuprobieren.
 - Beispiel: *„So, jetzt ziehen wir dich mal an. Zuerst kommt die Hose und danach suchen wir dir einen schönen Pullover aus.“*
„Ich mache dir jetzt dein Frühstück. Erst waschen wir die Birne und dann schneiden wir sie.“
4. Lassen Sie Ihr Kind selber sprechen und kleine Aufgaben übernehmen. Das fördert das Selbstbewusstsein und die Selbstständigkeit.
 - Beispiel: *die Brötchen beim Bäcker kaufen*



Foto:
© jerome berquez/Fotolia.com



Foto:
© frederic hat - Fotolia.com



Foto: MEV-Verlag

5. Ermahnen und korrigieren Sie Ihr Kind nicht, wenn es einen Fehler macht, denn das wirkt nur entmutigend. Greifen Sie stattdessen das, was es falsch gesagt hat, auf und verwenden Sie es richtig. Dabei kann Ihr Satz ruhig etwas länger sein, damit das Kind wieder neue Wörter und Satzstrukturen kennen lernt.
- Beispiel: „Mama, wo ist das Gabel?“ „Die Gabel liegt auf dem Tisch. Möchtest du die Gabel haben?“
6. Verwenden Sie keine Babysprache, aber auch keine komplizierten Sätze. Sprechen Sie langsam und deutlich mit Ihrem Kind und verwenden Sie einfache Wörter und Satzstrukturen. So kann es Sie verstehen und versuchen mit Ihnen zu kommunizieren.
7. Lassen Sie Ihrem Kind die Zeit, die es braucht und setzen Sie es nicht unter Druck. Akzeptieren Sie die Geschwindigkeit, in der es lernt. Spracherwerb ist individuell und jedes Kind geht seinen eigenen Weg und hat sein eigenes Tempo.
8. Richten Sie sich danach, was Ihr Kind gerne mag. Gehen Sie mit ihm beispielsweise in den Zoo und lesen Sie ihm Tiergeschichten vor, wenn es sich für Tiere interessiert. Wenn Kinder Spaß an einer Sache haben, lernen sie gerne etwas Neues darüber.
9. Kinder lernen Sprache besonders gut in Verbindung mit Ausflügen, Spielen, Bewegungen, Anfassen, Riechen, etc. Umso mehr Erfahrungen mit einem Begriff verbunden sind, desto besser wird er gelernt.
10. Lassen Sie Ihr Kind viel mit anderen Kindern in seinem Alter unternehmen. Kinder lernen voneinander.





Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht.





5. Sprachförderung durch Spiele

5.1 Ich packe meinen Koffer...

| | |
|---------------|--|
| Förderbereich | Kinder lernen... <ul style="list-style-type: none">- neue Wörter- den Aufbau von Sätzen Kinder trainieren... <ul style="list-style-type: none">- die langfristige Speicherung der Wörter und des Satzaufbaus- ihre Merkfähigkeit- ihre Konzentration |
| Alter | ab 5 Jahren |
| Mitspieler | 2+ |
| Durchführung | In dem Spiel wird von dem Packen eines Koffers berichtet. Ein Spieler fängt an und sagt den Satz „Ich packe meinen Koffer und lege ... hinein.“ Dabei denkt er sich einen beliebigen Gegenstand aus und setzt ihn ein. Nun ist der nächste Spieler an der Reihe und muss den gesamten Satz wiederholen und selber noch einen weiteren Gegenstand hinzufügen. Jeder Spieler wiederholt nun den Satz seines Vorgängers und packt einen neuen Gegenstand ein. So kann es nach sechs Spielern zum Beispiel lauten: „Ich packe meinen Koffer und lege eine Hose, ein Kissen, ein Stofftier, ein Handtuch, eine Taschenlampe und Schokolade hinein.“ So geht es nun so lange weiter bis ein Spieler nicht mehr die richtige Reihenfolge weiß oder einen Gegenstand vergisst. |



Variante

Es gibt unzählige Varianten dieses Spiels. So kann man es zum Beispiel mit den folgenden Sätzen spielen und verschiedene Bereiche des Wortschatzes üben.

- „Ich gehe in den Supermarkt und kaufe ... ein.“
Lebensmittel
- „Ich gehe in den Zoo und schaue mir ... an.“
Tiere
- „Ich gehe zur Schule und packe ... in meinen Schulranzen.“
Schul- und Lernmaterial
- „Ich räume mein Zimmer auf und lege ... in die Kiste“
Spielsachen

Tipp: Um den Schwierigkeitsgrad zu erhöhen, kann man auch zu jedem Wort noch zusätzlich ein Adjektiv nennen. Dabei wird die Veränderlichkeit des Adjektivs gelernt.

„Ich packe meinen Koffer und lege eine rote Hose, ein weiches Kissen, ein kuscheliges Stofftier, ein blaues Handtuch, eine helle Taschenlampe und leckere Schokolade hinein.“





5.2 Ich sehe was, was du nicht siehst und das beginnt mit...

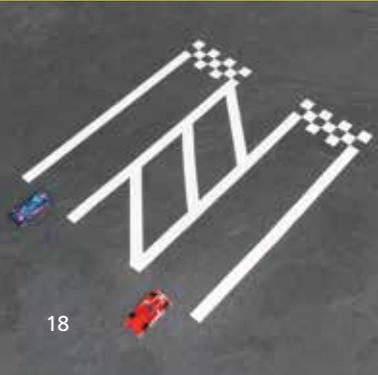
| | |
|---------------|--|
| Förderbereich | Kinder lernen... <ul style="list-style-type: none">- Unterscheidung verschiedener Laute- neue Wörter- den Aufbau von Sätzen- Aufgaben zu verstehen- die Veränderung von Verben (ich sehe, du siehst,...) Kinder trainieren... <ul style="list-style-type: none">- die langfristige Speicherung der Wörter und des Satzaufbaus |
| Alter | ab 6 Jahren |
| Mitspieler | 2+ |
| Durchführung | Ein Spieler beginnt und sucht sich einen Gegenstand im Raum aus. Er benennt diesen aber nicht, sondern gibt nur den Hinweis: „Ich sehe was, was du nicht siehst und das beginnt mit M (Anfangslaut des Gegenstandes).“ Nun versuchen die anderen Spieler zu erraten, um welchen Gegenstand es sich handelt. Dabei benennen sie verschiedene Gegenstände aus dem Raum, die mit dem Laut M beginnen. Wer zuerst den richtigen Gegenstand herausgefunden hat, darf sich den nächsten aussuchen und den Hinweis mit dem passenden Anfangslaut geben. Wichtig ist es, bei dem Hinweis nicht den Buchstabenamen (nicht „em“ für M), sondern den Laut auszusprechen, wie beim normalen Sprechen auch. |





5.4 Auto-Wettpusten

| | |
|---------------|--|
| Förderbereich | <p>Kinder lernen...</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Luftstrom zu lenken, durch den später Laute entstehen <p>Kinder trainieren...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mundbewegungen und Muskeln, die für das Sprechen wichtig sind - die Aussprache der Laute f, s, sch, tsch, n und h |
| Alter | ab 2 Jahren |
| Mitspieler | 2+ |
| Material | Plastikauto (für jeden Spieler eins) Kreide oder Klebestreifen |
| Durchführung | <p>Mit Hilfe der Kreide oder des Klebestreifen werden auf dem Tisch oder auf einer anderen glatten Oberfläche zwei Spuren gekennzeichnet. Am Ende der Spuren wird ein Ziel markiert. Jeweils ein Auto wird an dem Anfang einer Spur positioniert. Jeder Spieler versucht nun sein Auto so schnell wie möglich bis an das Ziel zu pusten und dabei in seiner Spur zu bleiben. Wer als erstes das Ziel erreicht, hat gewonnen.</p> |
| Variante | <p>Anstelle von Autos können auch Wattebäusche oder Tischtennisbälle in ein kleines Tor (einen aufgestellten Karton) gepustet werden.</p> <p>Eine weitere Möglichkeit ist die Benutzung eines Strohhalmes zum Pusten.</p> |



5.5 Montagsmaler

| | |
|---------------|---|
| Förderbereich | Kinder lernen... - neue Wörter - Kreativität Kinder trainieren... - die langfristige Speicherung der Wörter |
| Alter | ab 5 Jahren |
| Mitspieler | 3+ |
| Material | Papier Stift |
| Durchführung | Die Spieler setzen sich so um den Tisch herum, dass alle das Papier sehen können, auf dem gemalt wird. Ein Spieler beginnt und denkt sich einen Begriff aus. Diesen malt er dann auf das Blatt Papier und die anderen versuchen zu erraten, was er gerade malt. Der Spieler, der am schnellsten richtig rät, bekommt einen Punkt. Dann malt der nächste Spieler und die anderen raten. Vor dem Spiel kann man absprechen, wie viele Runden gespielt werden sollen oder bei wie vielen Punkten ein Spieler gewonnen hat. |
| Variante | Fortgeschrittene Kinder können sich Begriffe aussuchen, die sich aus zwei Wörtern zusammensetzen. Dann macht das Spielen meist noch mehr Spaß. Beispiele: Haustür, Vogelnest, Blumenwiese, Bienenkönigin, Baumhaus, Sonnenblume, Handschuh, Schatzkiste, Apfelbaum, Tischbein, Vogelspinne, Lippenstift,... |



5.6 Rollenspiele



Foto: © Kzenon/Fotolia.com

| | |
|---------------|--|
| Förderbereich | Kinder lernen... <ul style="list-style-type: none">- freies Sprechen anstelle von Nachahmen- ein Gespräch zu führen- eine andere Sprache zu sprechen (die Sprache der Person, deren Rolle sie annehmen)- sich auf Situationen vorzubereiten, die sie im realen Leben erwarten |
| Alter | ab 3 Jahren |
| Mitspieler | 2+ |
| Durchführung | <p>Spieler schlüpfen in verschiedene Rollen: Verkäufer – Käufer Frisör – Kunde Vater – Mutter – Kind Arzt – Patient</p> <p>Nun werden verschiedene Situationen nachgespielt, die die Spieler selber schon einmal erlebt oder gesehen haben. Dabei können Kinder auch die Rolle von Personen einnehmen, die wesentlich älter sind als sie. Falls vorhanden kann man diese Rollenspiele auch in Verbindung mit Verkleiden oder mit Gegenständen wie einem Kaufladen, einem Ärztekoffer für Kinder oder ähnlichem spielen. Kindern reichen aber oft auch ganz einfache Gegenstände, die in den meisten Haushalten vorzufinden sind. Als Arztkittel können sie sich ein weißes Hemd vom Vater anziehen und als Verkäufer Lebensmittelverpackungen aus der Küche verwenden.</p> |

5.7 Wortkette

| | |
|---------------|--|
| Förderbereich | Kinder lernen... - neue Wörter - dass im Deutschen mehrere Wörter zu einem neuen Wort zusammengesetzt werden können |
| Alter | ab 6 Jahren |
| Mitspieler | 2+ |
| Durchführung | Ein Spieler fängt an und nennt ein Wort, das sich aus zwei Hauptwörtern zusammensetzt (Fußball). Der nächste Spieler muss nun ein Wort finden, das mit dem zweiten Teilbegriff (Ball) beginnt (Ballspiel). So geht es reihum weiter bis einem Spieler kein neues Wort mehr einfällt. Fußball > Ballspiel > Spieluhr > Uhrzeit > Zeitmaschine > ... Vogelhaus > Hausarzt > Arztkoffer > Kofferraum > Raumschiff > ... |
| Variante | Zunächst einigt man sich auf ein Thema (Tiere, Lebensmittel, Spielsachen, Möbelstücke, Berufe,...). Der erste Spieler nennt einen passenden Begriff dazu und der nächste Spieler muss mit dem letzten Laut dieses Begriffs ein neues Wort finden. Butter > Reis > Suppe > Erdbeere > Erbse > ... Elefant > Tiger > Ratte > Esel > Lama > Affe > ... |





Memory Hinweise für Eltern

1. Die Doppelseite mit den Memorybildern vorsichtig aus der Broschüre trennen.
2. Das Memory entlang der gestrichelten Linien mit einer Schere ausschneiden. Dabei ordentlich vorgehen, sodass die Karten hinterher alle die gleiche Form haben. Gegebenenfalls ein Lineal und einen Cutter zur Hilfe nehmen.
3. Wenn alle Karten ausgeschnitten sind, kann das Spiel losgehen! ☺



Hamm:
kinder
büro



Hamm:
kinder
büro



Hamm:
kinder
büro



Hamm:
kinder
büro



Hamm:
kinder
büro



Hamm:
kinder
büro



Hamm:
kinder
büro



Hamm:
kinder
büro



Hamm:
kinder
büro



Hamm:
kinder
büro

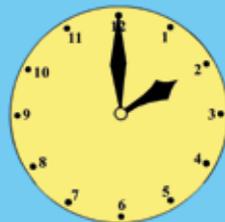
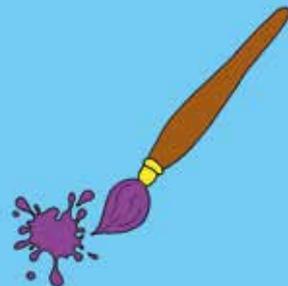
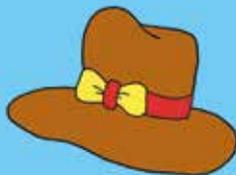
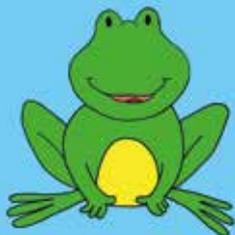


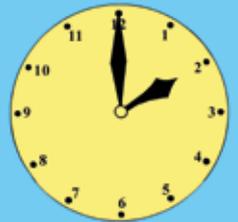
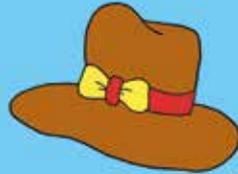
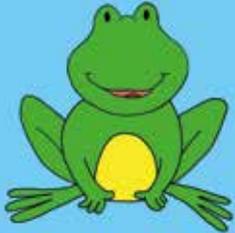
Hamm:
kinder
büro



Hamm:
kinder
büro







Hamm:
kinder
büro 

Hamm:
kinder
büro 

Hamm:
kinder
büro 

Hamm:
kinder
büro 

Hamm:
kinder
büro 

Hamm:
kinder
büro 

Hamm:
kinder
büro 

Hamm:
kinder
büro 

Hamm:
kinder
büro 

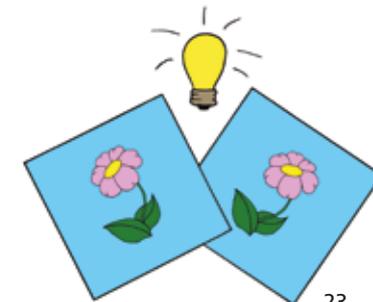
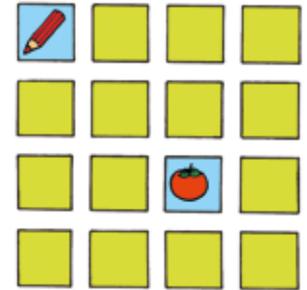
Hamm:
kinder
büro 

Hamm:
kinder
büro 

Hamm:
kinder
büro 

5.8 Memory

| | |
|---------------|---|
| Förderbereich | Kinder lernen... - neue Wörter - Einzahl und Mehrzahl |
| Alter | ab 4 Jahren |
| Mitspieler | 2+ |
| Durchführung | <p>Die Karten werden erst gemischt und dann verdeckt in einem Viereck auf dem Tisch ausgebreitet. Ein Spieler beginnt und deckt zwei Karten seiner Wahl auf. Ist auf beiden Karten das gleiche Bild zu sehen, darf er das Paar behalten und erneut zwei Karten aufdecken. Sind es unterschiedliche Bilder, müssen die Karten wieder verdeckt an dieselbe Stelle zurückgelegt werden und der nächste Spieler ist an der Reihe. Dabei ist es von Vorteil, wenn die Spieler versuchen sich die Lage der Karten einzuprägen. Wer am Ende die meisten Kartenpaare gesammelt hat, hat gewonnen.</p> <p>Wichtig ist, dass das Kind beim Aufdecken den Gegenstand auf der Karte benennt: „Das ist ein Stift“. Bei einem Kartenpaar wird die Pluralform verwendet: „Das sind (zwei) Stifte“.</p> |





6. Sprachförderung durch Rhythmus und Bewegung

6.1 Einleitung

Kinder lernen durch Lieder und Reime, dass der Umgang mit Sprache Spaß macht. Die rhythmischen Klänge bereiten ihnen schon von Geburt an viel Freude und wecken die Lust später selber zu sprechen. Gerade Kinder, die nicht gerne reden, sind auf diese Weise schneller zu begeistern.

Kinder bekommen durch den Rhythmus ein Gefühl für die Sprache vermittelt. Wichtig ist eine regelmäßige Wiederholung, damit sie bald selber mitsprechen können. Sie entdecken zunächst die Unterteilung in Silben und letztendlich den Anfang und das Ende eines Wortes. Das ist eine wichtige Voraussetzung zum Schreiben Lernen.

Kinder können darüber hinaus den Klang und die Laute von Liedern und Reimen einfacher nachsprechen, selbst wenn sie die Bedeutung noch nicht vollständig verstehen. Reime erleichtern es Kindern die Texte auswendig zu lernen und kleine, aber wichtige Unterschiede bei zwei fast gleich klingenden Wörtern festzustellen.

Wenn gleichzeitig noch Bewegungen ausgeführt werden, können sich Kinder das Erlernte noch besser merken. Bei Fingerspielen beispielsweise prägen sie sich die Reihenfolge der Laute und Wörter mithilfe der eigenen Finger ein. Diese Reihenfolge ist von großer Bedeutung, wenn sie später selber Sätze bilden wollen.

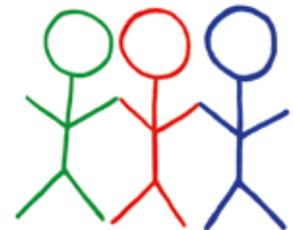
Durch Zungenbrecher verlieren Kinder die Angst vor dem Sprechen und lernen gleichzeitig eine deutliche Aussprache und trainieren schwierige Laute.

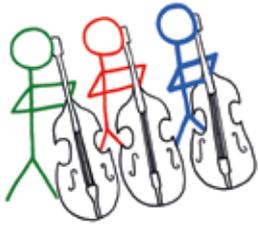


6.2 Lieder



| Grün, grün, grün, sind alle meine Kleider... | |
|--|--|
| Förderbereich | Kinder lernen... <ul style="list-style-type: none">- neue Wörter im Bereich Farben und Berufe- den Aufbau von Sätzen durch das Mitsingen- Merkmale, die typisch für Berufe und deren Kleidung sind Kinder trainieren... <ul style="list-style-type: none">- die langfristige Speicherung der Wörter und des Satzaufbaus |
| Alter | ab 4 Jahren |
| Text | Grün, grün, grün sind alle meine Kleider, Grün, grün, grün ist alles, was ich hab'. Darum lieb' ich alles, was so grün ist, weil mein Schatz ein Jäger ist. |
| Durchführung | Das Lied wird gesungen und dabei wird eine Farbe nach Wahl eingesetzt. Als „Schatz“ kann das Kind einen Beruf einsetzen, der zu der Farbe passt. Bei der Farbe Blau könnte dies beispielsweise ein Polizist oder bei weiß ein Arzt sein. Wenn das Kind die Farbe singt, kann es zusätzlich auf etwas in dieser Farbe zeigen, zum Beispiel auf ein Kleidungsstück oder einen Gegenstand im Raum. Beispiel für die Farbe Blau: Blau, blau, blau sind alle meine Kleider, Blau, blau, blau ist alles, was ich hab'. Darum lieb' ich alles, was so blau ist, weil mein Schatz ein Polizist ist. |





| Drei Chinesen mit dem Kontrabass | |
|----------------------------------|--|
| Förderbereich | <p>Kinder lernen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - neue Wörter - den Aufbau von Sätzen - Unterscheidung zwischen Konsonanten und Selbstlauten - die verschiedenen Selbstlaute (a, e, i, o, u), Umlaute (ä, ö, ü) und Zwielaute (ei, eu, au) des Deutschen <p>Kinder trainieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die langfristige Speicherung der Wörter und des Satzaufbaus |
| Alter des Kindes | ab 3 Jahren |
| Text | <p>Drei Chinesen mit dem Kontrabass saßen auf der Straße und erzählten sich was. Da kam die Polizei, fragt ‚Was ist denn das?‘ Drei Chinesen mit dem Kontrabass.</p> |
| Durchführung | <p>Die erste Strophe wird zunächst in richtigem Deutsch (wie oben dargestellt) gesungen. In der nächsten Strophe werden alle Selbstlaute durch einen einzigen Laut ersetzt. Dieser einzige Laut kann ein Selbstlaut, ein Umlaut oder ein Zwielaute sein. Wenn diese Strophe zu Ende ist, wird wieder ein anderer Laut eingesetzt.</p> <p>Beispiel für den Selbstlaut „a“:</p> <p>Dra Chanasan mat dam Kantrabass saßen af dar Straße and arzahlitan sach was. Da kam da Palaza, fragt ‚Was ast dann das?‘ Dra Chanasan mat dam Kantrabass.</p> |

| Mein Hut, der hat drei Ecken | |
|------------------------------|---|
| Förderbereich | <p>Kinder lernen...</p> <ul style="list-style-type: none"> - neue Wörter - den Aufbau von Sätzen - Unterscheidung der einzelnen Wörter durch die unterschiedlichen Bewegungen <p>Kinder trainieren...</p> <ul style="list-style-type: none"> - die langfristige Speicherung der Wörter und des Satzaufbaus - ihren Gehörsinn - ihre Merkfähigkeit |
| Alter des Kindes | ab 5 Jahren |
| Text | <p>Mein Hut, der hat drei Ecken, drei Ecken hat mein Hut. Und hätt er nicht drei Ecken, so wär's auch nicht mein Hut.</p> |
| Durchführung | <p>Während des Singens werden bei einigen Wörtern bestimmte Bewegungen ausgeführt.</p> <p>mein: mit dem Zeigefinger auf sich selbst zeigen</p> <p>Hut: mit beiden Händen einen spitzen Hut über dem Kopf andeuten</p> <p>drei: drei Finger zeigen</p> <p>Ecken: den Ellenbogen mit der Hand berühren</p> <p>nicht: mit dem Kopf schütteln</p> <p>Mit jeder neuen Strophe wird eines dieser fünf Worte ausgelassen und nur die passende Bewegung ausgeführt. Wer trotzdem an der Stelle weitersingt oder wer eine falsche Bewegung macht, scheidet aus dem Spiel aus.</p> |



6.3 Finger- und Bewegungsspiele



| | |
|---|---|
| 1. Zehn kleine Zappelmänner zappeln hin und her, zehn kleine Zappelmänner finden das nicht schwer. | Dabei werden die Hände vor dem Körper ausgestreckt und die Finger zappeln hin und her. |
| Zehn kleine Zappelmänner zappeln auf und nieder, zehn kleine Zappelmänner tun das immer wieder. | Dabei werden die Hände hoch und runter bewegt. Die Finger zappeln weiter. |
| Zehn kleine Zappelmänner zappeln rund herum, zehn kleinen Zappelmännern scheint das gar nicht dumm. | Dabei weiterhin mit den Fingern zappeln und mit ausgestreckten Armen einen großen Kreis in der Luft malen. |
| Zehn kleine Zappelmänner spielen gern Versteck. Zehn kleine Zappelmänner sind auf einmal weg. | Die Hände hinter dem Rücken verstecken. |
| Zehn kleine Zappelmänner kommen zu dir rüber. Zehn kleine Zappelmänner tun das immer wieder. | Die Hände wieder nach vorne nehmen und die Finger zappeln lassen. Dabei nähern sich die eigenen Finger denen eines Mitspielers und letztendlich halten sich beide an den Händen. |



| | |
|--|--|
| <p>2. Das ist der Daumen, der schüttelt die Pflaumen, der sammelt sie alle auf, der trägt sie nach Haus' und der kleine, der isst sie alle auf.</p> | <p>Zeigefinger Mittelfinger Ringfinger kleiner Finger</p> |
| <p>Nacheinander wird der entsprechende Finger des Kindes angefasst und leicht hin und her bewegt. Wenn das Kind schon dazu in der Lage ist, kann es den entsprechenden Finger auch selber bewegen oder mit ihm auf den Tisch klopfen.</p> | |
| <p>3. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 eine alte Frau kocht Rüben, eine alte Frau kocht Speck - und dieser Finger, der ist weg!</p> | |
| <p>Das Kind hält beide Hände ausgestreckt vor sich hin und spreizt die Finger etwas auseinander. Die Eltern zählen die Finger zunächst den Zahlen entsprechend ab und hinterher dem Rhythmus des Textes angepasst. Bei dem Wort „weg“ wird der Finger, auf den gerade gezeigt wird, umgeklappt und das Abzählen beginnt mit den übrigen neun Fingern von vorn. Es wird so lange weitergemacht bis nur noch ein Finger übrig bleibt.</p> | |
| <p>4. Kommt ein Mann die Treppe rauf: Klopft an, Klingelt an, Guten Tag Herr Nasenmann!</p> | <p>Mit zwei Fingern den Arm des Kindes „hoch laufen“. Vorsichtig gegen seine Stirn klopfen. Vorsichtig an seinem Ohrläppchen ziehen. Vorsichtig an seiner Nase wackeln.</p> |



6.4 Reime vor dem Essen

1. Piep, piep, piep, wir haben uns alle lieb,
ein jeder esse was er kann,
nur nicht seinen Nebenmann;
und nimmt man's ganz genau,
auch nicht seine Nebenfrau;
und auch nicht das Geschirr,
sonst macht's im Magen Klirr.

Dabei halten sich alle an den Händen und wippen diese im Takt mit.

2. Wir haben Hunger, Hunger, Hunger,
haben Hunger, Hunger, Hunger,
haben Hunger, Hunger, Hunger,
haben Durst.
Wenn wir nichts kriegen, kriegen,
kriegen,
fangen wir Fliegen, Fliegen, Fliegen,
fangen wir Fliegen, Fliegen, Fliegen,
von der Wand.

Dabei nehmen die Kinder in jede Hand ein Besteckteil und klopfen damit im Takt auf den Tisch mit.



3. Rolle, rolle, rolle,
der Tisch, der ist so volle,
mein Bauch, der ist so leer,
der brummt wie ein Bär.

4. Morgens früh um sechs kommt die
kleine Hex´.
Morgens früh um sieben schabt sie
gelbe Rüben.
Morgens früh um acht wird Kaffee
gemacht.
Morgens früh um neune geht sie in
die Scheune.
Morgens früh um zehne holt sie
Holz und Späne.
Feuert an um elfe kocht dann bis
um zwölfe.
Fröschebein und Krebs und Fisch,
hurtig Kinder, kommt zu Tisch!





6.5 Abzählreime

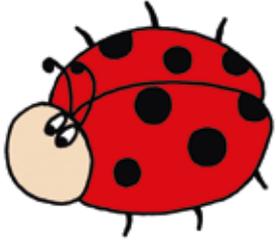
1. Eine kleine Mickymaus
zog sich mal die Schuhe aus,
zog sie wieder an
und du bist dran.
2. Eins, zwei, drei, vier, fünf,
der Storch hat keine Strümpf'.
Der Frosch, der hat kein Haus
und du bist raus!
3. Eine kleine Dickmadam,
fuhr mit der Eisenbahn,
Eisenbahn krachte
Dickmadam lachte,
lachte bis der Schaffner kam
und sie mit nach Hause nahm.
4. Hendriette
goldene Kette
goldener Schuh
und aus bist du...

5. Auf einem Gummi-Gummi-Berg,
da saß ein Gummi-Gummi-Zwerg.
Und dieser Gummi-Gummi-Zwerg
der hat 'ne Gummi-Gummi-Frau
und diese Gummi-Gummi-Frau,
die hat ein Gummi-Gummi-Kind
und dieses Gummi-Gummi-Kind
hat eine Gummi-Gummi-Hose
und diese Gummi-Gummi-Hose,
die hat ein Gummi-Gummi-Loch
und du bist es doch.

6. Feuersalamander,
Beine auseinander,
Beine wieder zu
und raus bist du.

7. Lirum, larum, Löffelstiel,
wer das nicht kann, der kann nicht viel,
Lirum, larum, leck,
und du bist weg!





6.6 Zungenbrecher

1. Blaukraut bleibt Blaukraut und Brautkleid bleibt Brautkleid.
2. Fischers Fritz fischt frische Fische,
frische Fische fischt Fischers Fritz.
3. Kleine Kinder können keine Kirschkerne knacken.
4. Schnecken essen Kresse nicht, denn Kresse schmeckt den Schnecken nicht.
5. Wenn kleine kräftige Krabbekäfer heftig hinter Krabbekäfern krabbeln,
krabbeln kleine kräftige Krabbekäfer heftig kleinen kräftigen Krabbekäfern nach.
6. Zehn zahme Ziegen zogen zehn Zentner Zucker zum Zoo.
7. Zwischen zwei Zwetschgenzweigen zwitschern zwei geschwätzige Schwalben.



6.7 Kinderreime



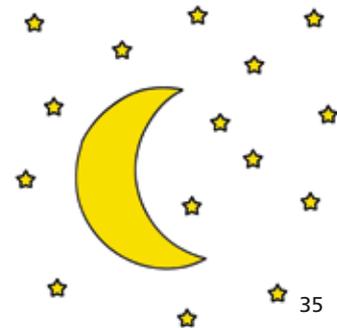
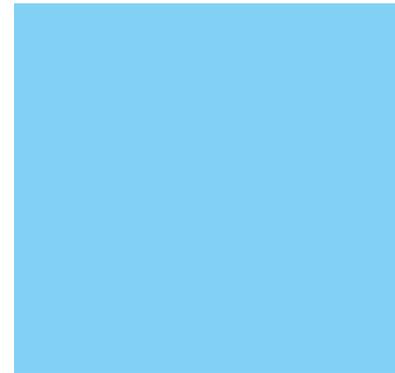
1. Heile, heile Segen,
morgen gibt es Regen,
übermorgen Schnee,
es tut schon nicht mehr weh!

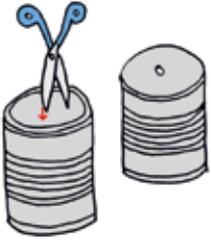
2. Meine Mi, meine Ma, meine Mutter schickt mich her,
ob der Ki, oder der Ka, ob der Kuchen fertig wär.
Wenn er ni, wenn er na, wenn er noch nicht fertig wär,
käm ich mi, käm ich ma, käm ich morgen wieder her.

3. Hör auf zu weinen,
die Sonne wird wieder scheinen,
die Glocken werden klingen,
die Vöglein werden singen,
der Kuckuck wird schreien,
es wird wieder schön sein.

4. Husch, husch, husch,
ins Bett geschwind,
schläft am Abend jedes Kind.
Sandmann kommt auf leisen Sohlen,
steigt durchs Fenster ganz verstohlen,
schleicht im Nachthemd durch das Haus
und schüttet seine Träume aus.

5. Lass dich nicht unterkriegen,
zeig nur kein trüb' Gesicht.
Mit Lachen wirst du siegen,
mit Tränen schaffst du's nicht.

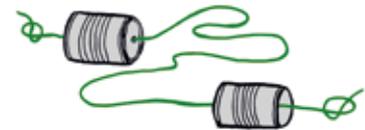




7. Sprachförderung mit Selbstgebasteltem

7.1 Dosentelefon

| | |
|---------------|--|
| Förderbereich | Kinder lernen... - Aussprache / deutliches Sprechen - ein Gespräch zu führen |
| Alter | ab 4 Jahren |
| Mitspieler | 2 |
| Material | - 2 Blechdosen (ersatzweise 2 leere Joghurt Becher) ohne Deckel - etwa 5-8 Meter einer dicken Schnur - eine Schere oder einen anderen spitzen, stabilen Gegenstand |
| Anleitung | 1. Mithilfe der Schere wird in die Dosenböden jeweils ein Loch gebohrt. 2. Die beiden Enden der Schnur werden durch diese Löcher gesteckt, so dass beide Dosen miteinander verbunden sind. 3. Damit die Dosen nicht von der Schnur rutschen, werden an beiden Ende Knoten gemacht, die dicker als die Löcher sind. |

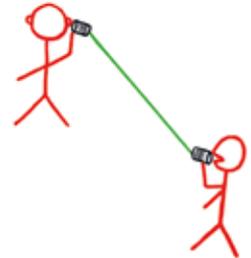


Durchführung

Jedes Kind bekommt eine Dose in die Hand und beide Kinder stellen sich so weit voneinander entfernt auf, dass die Schnur gespannt ist. Ein Kind kann nun in seine Dose etwas hinein sprechen und das andere lauscht an der Öffnung seiner Dose. Der Schall wird über die straffe Schnur transportiert, so dass das Gesagte auch bei dem hörenden Kind ankommt. Je nach Alter der Kinder können Laute, Wörter oder aber ganze Sätze gesprochen werden.

Die Kinder können sich auch in verschiedenen Räumen befinden oder sich den Rücken zudrehen, so dass es für sie spannender wird. Wichtig ist nur, dass die Schnur gespannt ist.

Tipp: Bitte darauf achten, dass die Kanten der Blechdosen nicht zu scharf sind und diese notfalls mit Klebeband abkleben.



7.2 Handpuppe

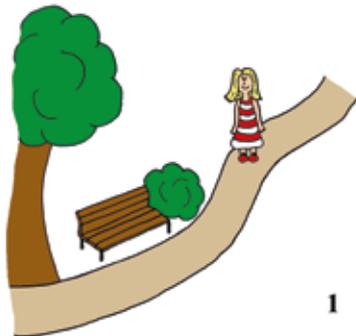


| | |
|---------------|---|
| Förderbereich | <ul style="list-style-type: none">- Handpuppen ermutigen Kinder zum Sprechen- Kinder lernen freies Sprechen- Anregung der Kreativität und Phantasie |
| Alter | ab 1 Jahr |
| Mitspieler | abhängig vom Alter des Kindes (siehe Durchführung) |
| Material | <ul style="list-style-type: none">- eine Socke- ein Stück Pappe oder Karton- 2 Knöpfe- Nadel und Faden- Wollreste- Kleber- Schere |
| Anleitung | <ol style="list-style-type: none">1. Zunächst wird ein ovales Stück Pappe ausgeschnitten, das in etwa die Größe der Sohle der Socke hat.2. Die Socke wird nun auf links gedreht und das Stück Pappe dorthin geklebt, wo die Sohle ist.3. Wenn der Kleber getrocknet ist, wird die Pappe in der Mitte geknickt und die Socke wieder auf links gezogen. Die Pappe bildet nun das Maul der Handpuppe. Wenn man möchte, kann man den oberen Teil mit Watte ausstopfen, damit er etwas stabiler ist. |

| | |
|--------------|---|
| | <p>4. Die Knöpfe werden so angenäht, dass sie die Augen bilden. An der Spitze des Mauls können mit Garn zwei Nasenlöcher aufgenäht werden und es können Wollreste als Haare angebracht werden.</p> <p>5. Die Puppe kann je nach Wünschen weiter verziert werden. Man kann ihr aus Stoff ein rotes Maul einnähen und aus weißem Filz Zähne annähen.</p> |
| Durchführung | <p>Der Verwendung von Handpuppen sind keine Grenzen gesetzt und eher vom Alter des Kindes abhängig. Wenn das Kind noch nicht sprechen kann, kann sich ein Elternteil die fertig gestaltete Socke über die Hand ziehen und dem Kind eine Geschichte erzählen. Dabei wird die Stimme verstellt und das Maul der Handpuppe mithilfe der Finger geöffnet und geschlossen. Später kann das Kind auch ein Gespräch mit der Handpuppe führen. Ältere Kinder können die Handpuppe selber sprechen lassen.</p> |



8. Sprachförderung
mit einer Bilder-
geschichte



Literaturverzeichnis

Bröder, Monika: Sprachförderung in der Kita. ganzheitlich individuell integrativ. Leitfaden für die pädagogische Praxis. Freiburg im Breisgau 2012.

Brügge, Walburga / Mohs, Katharina: So lernen Kinder sprechen. München 2007. 6. Auflage.

Dhom, Christel: Spiel mit mir, sprich mit mir. Spiele zur Sprachentwicklung vom Kleinkind bis zum Grundschulalter. Stuttgart 2002.

Fischer, Gabriele / Langner, Christine / Schlieter, Ursula / Sinn, Stephanie: Spielerische Sprachförderung. 78 ganzheitliche Förderideen für jeden Tag. Donauwörth 2006. 2. Auflage.

Lentes, Simone / Thiesen, Peter (Hrsg.): Ganzheitliche Sprachförderung. Ein Praxisbuch für Kindergarten, Schule und Frühförderung. Weinheim 2004. 2. Auflage.

Montanari, Elke: Spiel mit Deutsch. Kinder als Sprachforscher und Entdecker. Freiburg in Breisgau 2006.

Walter, Gisela: Sprache – der Schlüssel zur Welt. Spiele und Aktionen zur ganzheitlichen Sprachförderung. Freiburg in Breisgau 2003.



Ansprechpartnerin

Kinderbeauftragte

Dipl. Sozialpädagogin Brigitte Wesky

Tel.: 02381 - 17 62 04

Wesky@stadt.hamm.de





Früh übt sich, wer ein Meister werden will.

Friedrich Schiller



Bei Rückfragen stehe ich Ihnen
gerne zur Verfügung.

Stadt Hamm

Jugendamt

Dipl. Sozialpädagogin Brigitte Wesky

Kinderbeauftragte und Leitung Beratungsdienste

Telefon: 02381 - 17 62 04

Fax: 02381 - 17 10 62 04

E-Mail: Wesky@stadt.hamm.de

Weitere Infos: www.hamm.de/kinderbuero.html



Impressum

Herausgeber:

Stadt Hamm

Der Oberbürgermeister

Kinderbüro

Foto Titel: © Marco2811 - Fotolia.com

2. Auflage: 2.000 Stück

September 2018